



# Konjunkturbericht der IHK Kassel-Marburg

Jahresbeginn 2023

## Klimaindex wieder deutlich gestiegen

## Wirtschaft in Nordhessen und Marburg stemmt sich gegen Rezession

Die konjunkturelle Lage im Bezirk der IHK Kassel-Marburg hat sich zum Jahresanfang 2023 stabilisiert. Der IHK-Klimaindex (Berechnung aus gegenwärtiger und zukünftiger Lage) liegt mit 102,2 Punkten (Vorumfrage 74,4 Punkte) knapp im positiven Bereich. Vor einem Jahr lag der IHK-Klimaindex allerdings noch bei 118 Punkten. Die aktuellen Daten sprechen dafür, dass eine mögliche Rezession milde ausfällt bzw. ganz vermieden werden kann. Der Hauptgrund liegt hierfür in den sinkenden Energiepreisen und der leicht abflachenden Inflation. Die Lage ist weiter fragil. Die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und die Preisentwicklung belasten auch weiter die deutsche Konjunktur. Die Bundesregierung rechnet für das laufende Jahr ebenfalls nicht mehr mit einer Rezession. In ihrer neuesten Konjunkturprognose, die Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck mit dem Jahreswirtschaftsbericht vorstellte, geht die Regierung für 2023 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 % aus. Im Oktober hatte die Regierung noch einen Rückgang um 0,4 % erwartet. Vor allem im Frühjahr erwarten viele Volkswirte eine Entspannung. Diese könnte dann auch den konsumtiven Branchen helfen. Der Einzelhandel und die personennahen Dienstleister können eine stärkere Nachfrage gebrauchen. Für den IHK-Bezirk Kassel-Marburg ist es erfreulich, dass die Industrie wieder Tritt zu fassen scheint. Über alle Branchen hinweg geben nur 1,3 % der Unternehmen an, von einer drohenden Insolvenz betroffen zu sein. Die größten Risiken sind nach wie vor die Energie- und Rohstoffpreise, dicht gefolgt vom Dauerthema Fachkräftemangel.

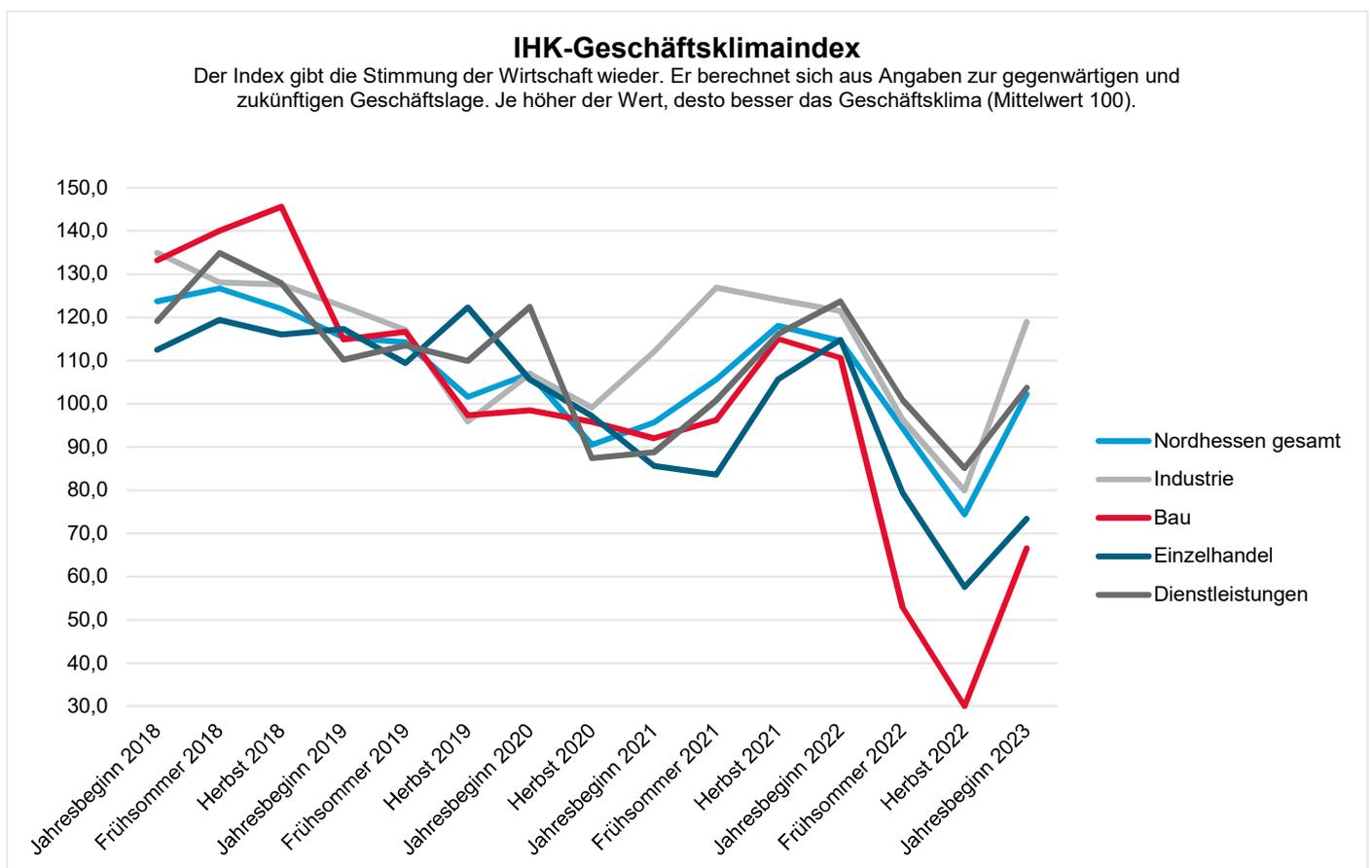
An der aktuellen Umfrage haben sich 286 Unternehmen aus Nordhessen und Marburg beteiligt. Der IHK-Klimaindex errechnet sich aus der Gewichtung von aktueller und zukünftiger Lage (siehe Formel).

$$K = \sqrt[2]{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)}$$

G = Gegenwärtige Lage

Z = Zukünftige Erwartung

Die IHK Kassel-Marburg befragt dreimal im Jahr (Jahresbeginn, Frühsommer und Herbst) die Unternehmen zur Konjunktur. Die bundesweiten IHK-Umfragen fließen in das Herbstgutachten der Bundesregierung ein.



## Nachfolgend die Branchen im Detail:

### IHK-Bezirk insgesamt

Gegenwärtige Lage: 30,4 % (Vorbericht 29,5 % Vorjahr 38,5 %) aller befragten Unternehmen in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Lage gut. 58,4 % (Vorbericht 55,0 %, Vorjahr 44,2 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 11,2 % (Vorbericht 15,5 %, Vorjahr 17,3 %) der Unternehmer in Nordhessen und Marburg stufen die gegenwärtige Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 18,5 % (Vorbericht 4,0 %, Vorjahr 22,5 %) beurteilen die zukünftige Geschäftslage als gut. 50,6 % (Vorbericht 40,5 %, Vorjahr 63,1 %) beurteilen die zukünftige Lage mit gleichbleibend. 30,9 % (Vorbericht 55,5 %, Vorjahr 14,4 %) der Unternehmer in Marburg und Nordhessen sehen eine eher ungünstige zukünftige Geschäftslage.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex ist gestiegen und liegt nun bei 102,2 Punkten (Vorbericht 74,4 Punkte, Vorjahr 114,5 Punkte).

Der Klimaindex liegt wieder bei über 100 Punkten. Gute Zahlen steuert das verarbeitende Gewerbe bei. Rückläufige Energiepreise und eine bessere Versorgung bei Vorprodukten verleihen der Konjunktur Stabilität. Vorneweg laufen die Investitionsgüterproduzenten, die sehr gute Zahlen vermelden. Eintrübungen kommen von den Branchen, die vom Endverbraucher abhängig sind.

### Industrie

Gegenwärtige Lage: 37,7 % (Vorbericht 32,6 %, Vorjahr 45,3 %) der Industriebetriebe in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre gegenwärtige Wirtschaftslage mit gut. 56,6 % (Vorbericht 52,7 %, Vorjahr 41,4 %) beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit befriedigend. Nur noch 5,7 % (Vorbericht 14,7 %, Vorjahr 13,3 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 23,6 % (Vorbericht 3,1 %, Vorjahr 22,8 %) der Industriebetriebe schätzen die zukünftige Entwicklung eher günstiger ein. 60,1 % (Vorbericht 47,9 %, Vorjahr 66,2 %) stufen die zukünftige Entwicklung etwa gleich ein. 16,3 % (Vorbericht 49,0 %, Vorjahr 11,0 %) stufen die zukünftige Entwicklung eher ungünstiger ein.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex der Industrie in Nordhessen und Marburg steigt auf 119,0 Punkte (Vorbericht 79,9 Punkte, Vorjahr 121,5 Punkte).

Der Indexwert für die beschäftigungsintensive Industrie steigt deutlich. Eine sehr gute gegenwärtige Lage trifft auf moderate Zukunftsaussichten. Die aktuellen Werte befinden sich auf einem ähnlichen Niveau wie die Ergebnisse vor einem Jahr - also vor Kriegsausbruch. Insbesondere der Rückgang der Energiepreise beflügelt die Stimmungslage in der Industrie. Die Materialknappheit ist ebenfalls zurückgegangen. In vielen Bereichen der Industrie scheint sich eine Auflösung der Engpässe abzuzeichnen.

#### Ansprechpartner:

Thomas Rudolff

☎ 0561 7891-289

@ rudolff@kassel.ihk.de

## Baugewerbe

Gegenwärtige Lage: 23,1 % (Vorbericht 16,7 %, Vorjahr 33,3 %) der Bauunternehmen im IHK-Bezirk gehen von einer guten aktuellen Lage aus. 69,2 % (Vorbericht 75,0 %, Vorjahr 66,7 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Lage aus. 7,7 % (Vorbericht 8,3 %, Vorjahr 0,0 %) gehen von einer schlechten aktuellen Lage aus.

Zukünftige Lage: 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 0,0 %) der Bauunternehmer in Nordhessen und Marburg gehen von einer eher günstigen zukünftigen Entwicklung aus. 38,5 % (Vorbericht 8,3 %, Vorjahr 91,7 %) gehen von einer eher gleichbleibenden Entwicklung aus. 61,5 (Vorbericht 91,7 %, Vorjahr 8,3 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex steigt auf 66,6 Punkte (Vorbericht 30,0 Punkte, Vorjahr 110,6 Punkte).

Die Bauindustrie blickt weiter eher angespannten Zeiten entgegen (Klimaindex steigt, aber bleibt deutlich unter 100 Punkten). Schwierig ist die Situation im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau. Der Anstieg der Baukosten und die steigenden Zinsen führen dazu, dass gewerbliche und private Bauherren auf die Investitionsbremse treten. Der gravierende Fachkräftemangel ist ein weiterer Bremsklotz hinsichtlich der konjunkturellen Lage.

## Großhandel

Gegenwärtige Lage: 15,8 % (Vorbericht 28,6 %, Vorjahr 22,7 %) der Großhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen die aktuelle Lage zum Jahresbeginn 2023 als gut. 84,2 % (Vorbericht 71,4 %, Vorjahr 63,7 %) beurteilen die aktuelle Lage befriedigend. 0,0 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 13,6 %) stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Zukünftige Lage: 10,5 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 4,5 %) der Großhändler im Bezirk der IHK Kassel-Marburg glauben an eine eher günstige zukünftige Geschäftslage. 31,6 % (Vorbericht 38,1 %, Vorjahr 63,7 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 57,9 % (Vorbericht 61,9 %, Vorjahr 31,8 %) der Großhändler gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Entwicklung aus.

IHK-Klimaindex: Der Index steigt leicht auf 78,1 Punkte (Vorbericht 70,0 Punkte, Vorjahr 89,1 Punkte).

Der Großhandel als Frühindikator liefert ebenfalls weiter schwache Zahlen. Der Preisauftrieb im Großhandel hat sich allerdings deutlich abgeschwächt, wie das statistische Bundesamt mitteilt. Damit verdichten sich allmählich die Anzeichen dafür, dass der Höhepunkt der steigenden Preise bereits hinter uns liegen könnte. Der Großhandel ist eine bedeutende Wirtschaftsstufe, auf der sich unter anderem das allgemeine Preisniveau bildet.

### Ansprechpartner:

Thomas Rudolff

 0561 7891-289

 [rudolff@kassel.ihk.de](mailto:rudolff@kassel.ihk.de)

## Einzelhandel

Gegenwärtige Lage: 23,1 % (Vorbericht 14,3 %, Vorjahr 48,8 %) der Einzelhändler in Nordhessen und Marburg beurteilen ihre aktuelle Lage mit gut. 53,8 % (Vorbericht 64,3 %, Vorjahr 34,1 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit befriedigend. 23,1 % (Vorbericht 21,4 %, Vorjahr 17,1 %) beurteilen die gegenwärtige Lage mit schlecht.

Zukünftige Lage: 10,3 % (Vorbericht 3,6 %, Vorjahr 9,8 %) der Einzelhändler beurteilen die zukünftige Lage eher günstig. 33,3 % (Vorbericht 28,5 %, Vorjahr 80,4 %) gehen von einer unveränderten Geschäftslage aus. 56,4 % (Vorbericht 67,9 %, Vorjahr 9,8 %) gehen von einer schlechteren zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 73,4 Punkte (Vorbericht 57,6 Punkte, Vorjahr 114,8 Punkte).

Die Stimmung im Einzelhandel ist weiter unterkühlt. Das Weihnachtsgeschäft war nur zufriedenstellend. Insbesondere der Blick auf die zukünftige Geschäftslage bereitet der großen Mehrheit der Einzelhändler weiter große Sorgen. Die enormen Kaufkraftverluste wegen den Preisanpassungen bei Energie und Lebensmitteln haben tiefe Spuren im Einzelhandel hinterlassen. Das zeigen auch die aktuellen Daten des Statistischen Bundesamtes für das letzte Jahr. 8,2 % mehr Umsatz haben letztlich preisbereinigt zu 0,3 % weniger Umsatz als 2021 geführt. Noch größer ist der Rückgang im Internethandel mit einem realen Umsatzminus von 8,1 %. Sollte sich in den ersten sechs Monaten des neuen Jahres zeigen, dass die Energieversorgung gesichert ist und die Belastungen durch steigende Verbraucherpreise nachlassen, besteht aber die Aussicht auf eine spürbare Verbesserung des Konsumklimas.

## Gastgewerbe

Gegenwärtige Lage: 18,8 % (Vorbericht 58,8 %, Vorjahr 0,0 %) der Gastronomen in Nordhessen und Marburg beurteilen die gegenwärtige Lage mit gut. 68,7 % (Vorbericht 41,2 %, Vorjahr 36,8 %) stufen die gegenwärtige Lage mit befriedigend ein. 12,5 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 63,2 %) melden eine schlechte gegenwärtige Lage.

Zukünftige Lage: 12,5 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 31,6 %) der Gastronomen gehen von einer eher guten zukünftigen Lage aus. 56,2 % (Vorbericht 41,2 %, Vorjahr 26,3 %) gehen von einer eher gleichen zukünftigen Entwicklung aus. 31,3 % (Vorbericht 58,8 %, Vorjahr 42,1 %) antizipieren eine eher schlechte zukünftige Entwicklung.

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 92,9 Punkte (Vorbericht 80,9 Punkte, Vorjahr 57,4 Punkte).

Das Gastgewerbe nähert sich ganz langsam wieder der Marke der magischen 100 Punkte im Klimaindex an. Eine gute Situation sieht aber anders aus. Wer den Corona-Lockdown überstanden hat, kämpft nun mit Inflation, gestiegenen Energiekosten und vor allem Personalmangel. In Hotels und Restaurants sind Zehntausende Stellen nicht besetzt. Gesucht werden Fach- und Arbeitskräfte in allen Bereichen - von der Vollzeitkraft bis zu Minijobbern.

## Kreditgewerbe

Gegenwärtige Lage: 16,7 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 23,1 %) der befragten Kreditinstitute im IHK-Bezirk beurteilen ihre gegenwärtige Lage mit gut. 83,3 % (Vorbericht 83,3 %, Vorjahr 76,9 %) gehen von einer aktuell befriedigenden Situation aus. 0,0 % (Vorbericht 16,7 %, Vorjahr 0,0 %) sehen eine schlechte aktuelle Geschäftslage.

Zukünftige Lage: 16,7 % (Vorbericht 0,0 %, Vorjahr 15,4 %) der befragten Kreditinstitute gehen von einer eher günstigen zukünftigen Geschäftslage aus. 66,6 % (Vorbericht 25,0 %, Vorjahr 53,8 %) gehen von einer eher gleichbleibenden zukünftigen Geschäftslage aus. 16,7 % (Vorbericht 75,0 %, Vorjahr 30,8 %) gehen von einer eher ungünstigen zukünftigen Geschäftslage aus.

IHK-Klimaindex: Der Klimaindex ist stark gestiegen auf 108,0 Punkte (Vorbericht 45,6 Punkte, Vorjahr 102,0 Punkte).

Das Kreditgewerbe ist der aktuelle Gewinner. Die Niedrig- und zeitweise sogar Negativzinsen in den Jahren nach der Finanzkrise 2007/08 haben Banken viele Milliarden Euro an Erträgen gekostet. Mittlerweile steigen die Zinsen wieder. Bis Sommer 2021 pendelte der Zinssatz mal über, mal unter der Null-Prozent-Marke, um dann bis Mitte Juni 2022 auf 2,61 % zu steigen. Steigende Zinsen helfen den Banken zumindest mittel- bis langfristig. Denn einen großen Teil ihrer Erträge erwirtschaften Banken über das Zinsgeschäft. Entsprechend haben sie in der langen Phase sehr niedriger Zinsen gelitten und profitieren nun. Und natürlich profitieren die Kreditinstitute von der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung. Das Risiko großer Wertberichtigungen durch ausgefallene Kredite dürfte im aktuellen Umfeld nun nicht mehr so groß sein, wie im Herbst 2022 angenommen.

## Weitere Branchen im Kurzporträt

### Investitionsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt kräftig auf 142,4 Punkte (Vorbericht 102,9 Punkte, Vorjahr 124,7 Punkte).

### Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 116,7 Punkte (Vorbericht 80,4 Punkte, Vorjahr 96,1 Punkte).

### Verkehrsgewerbe

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 112,4 Punkte (Vorbericht 98,0 Punkte, Vorjahr 119,4 Punkte).

### Dienstleistungen

Gegenwärtige Lage: Positiv

Zukünftige Lage: Negativ

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 103,7 Punkte (Vorbericht 85,1 Punkte, Vorjahr 123,7 Punkte).

### Personenbezogene Dienstleistungen

Gegenwärtige Lage: Negativ

Zukünftige Lage: Leicht positiv

IHK-Klimaindex: Der Index steigt auf 90,0 Punkte (Vorbericht 80,5 Punkte, Vorjahr 117,2 Punkte).

#### Ansprechpartner:

Thomas Rudolff

 0561 7891-289

 [rudolff@kassel.ihk.de](mailto:rudolff@kassel.ihk.de)

## Geplante Investitionen

Die Investitionsneigung ist gestiegen. 33,7 % (Vorbericht 25,8 %, Vorjahr 35,3 %) gehen von einer zunehmenden Investitionstätigkeit aus. 39,4 % (Vorbericht 35,5 %, Vorjahr 45,4 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Investitionstätigkeit aus. 26,9 % (Vorbericht 38,7 %, Vorjahr 19,3 %) gehen von abnehmenden Investitionen aus. Das macht im Saldo + 6,8 Punkte (Vorbericht – 12,9 Punkte) zwischen Zunahme und Abnahme. Die Hauptmotive für die Investitionen sind Ersatzbedarf, aber auch wieder Kapazitätsausweitung. Investitionen in den Umweltschutz nehmen bei Mehrfachnennungen 24,3 % (Herbst 23,8 %) der Unternehmen vor.

## Beschäftigte

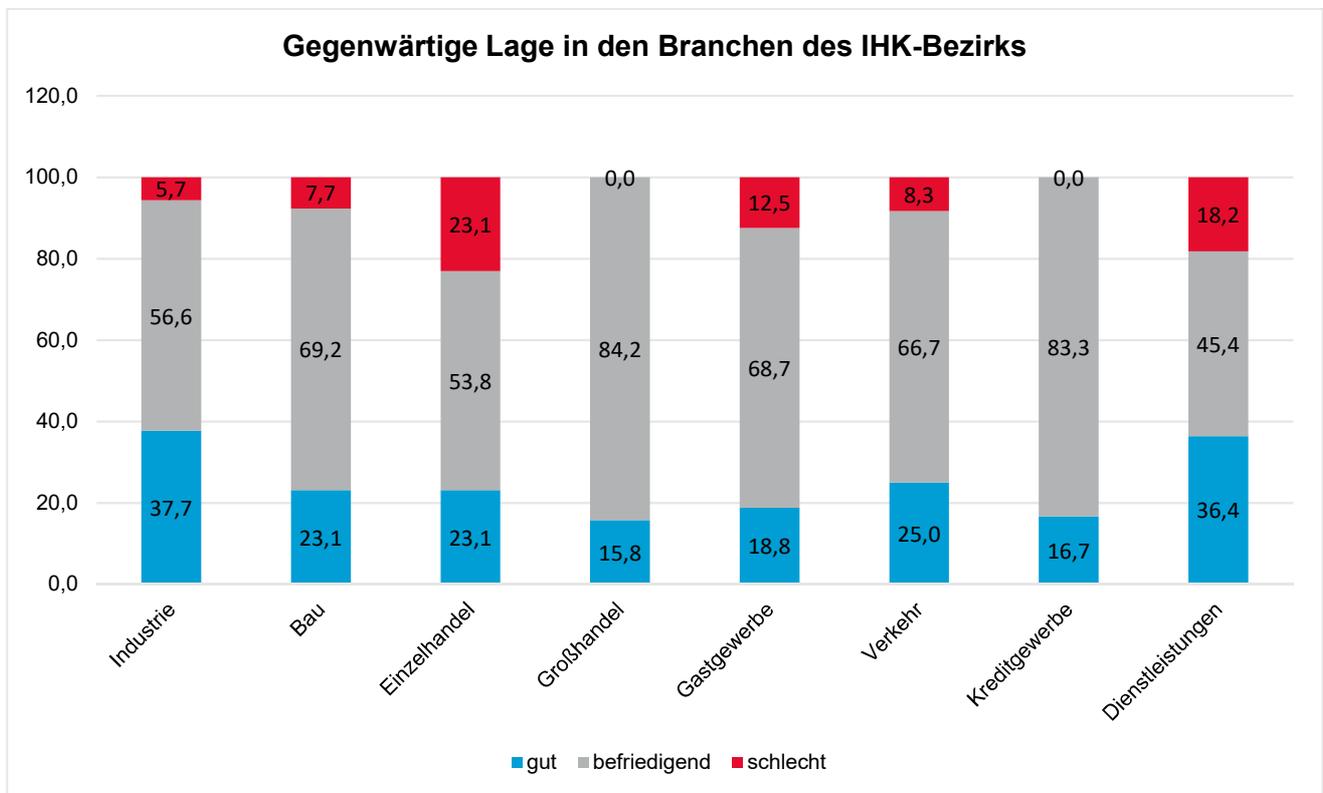
Die Nachfrage am Beschäftigungsmarkt nimmt wieder deutlich zu. Am 2. Januar vermeldete das Statistische Bundesamt, dass im Schnitt der vergangenen zwölf Monate 45,6 Millionen Menschen in Deutschland erwerbstätig waren - so viele wie nie zuvor. Der Arbeits- und Fachkräftemangel ist weiterhin ein großes Problem. Der aktuelle DIHK-Fachkräftereport geht von einem Wertschöpfungsverlust von 100 Milliarden Euro aus, aufgrund nicht besetzter Stellen.

Alle Branchen: 24,2 % (Vorbericht 11,4 %, Vorjahr 27,0 %) der Betriebe im Bezirk der IHK Kassel-Marburg gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. 64,8 % (Vorbericht 68,3 %, Vorjahr 62,3 %) gehen von einer etwa gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus. 11,0 % (Vorbericht 20,3 %, Vorjahr 10,7 %) gehen von einer fallenden Beschäftigtenzahl aus. Saldo + 13,2 Punkte.

## Exportvolumen

Die Exporterwartungen der exportierenden Betriebe im IHK-Bezirk sind gestiegen. Das Auslandsgeschäft ist das Rückgrat der verarbeitenden Industrie. Die Exportdynamik wird aber vorerst eher verhalten bleiben. Ein Lichtblick geht von gesunkenen Materialengpässen aus. Der Wegfall der Null-Covid-Strategie kann ebenfalls positive Impulse setzen, vorausgesetzt, dass die Infektionswelle in China beherrschbar bleibt. Dabei bleibt die Diversifizierung der Märkte das Gebot der Stunde. Einseitige Abhängigkeiten sind zu vermeiden und neue Märkte sollten erschlossen werden. Hierbei richtet sich der Blick nicht allein auf die USA und China, sondern den Indo-Pazifik-Raum mit Indien sowie Südamerika und Afrika.

15,3 % (Vorbericht 17,4 %, Vorjahr 29,0 %) der nordhessischen Unternehmer gehen von einem steigenden Exportvolumen aus. 72,1 % (Vorbericht 47,7 %, Vorjahr 54,2 %) gehen von einem gleichbleibenden Exportvolumen aus. 12,6 % (Vorbericht 34,9 %, Vorjahr 16,8 %) gehen von einem fallenden Exportvolumen aus.



**Fazit:**

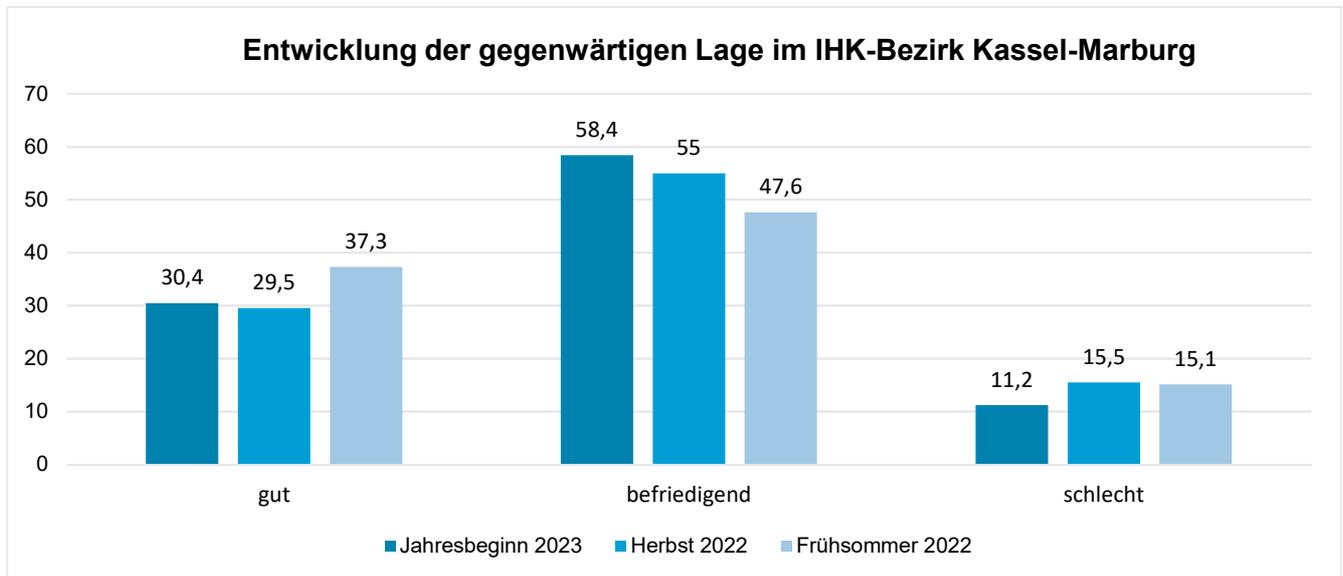
Die Energiekrise schien Deutschland in eine Rezession zu treiben. Derzeit sieht es so aus, als könne eine starke Rezession vermieden werden. Aber: Die Politik muss jetzt schnell vom Krisenmodus in den Gestaltungsmodus wechseln. Reuters hat vor Weihnachten die führenden Wirtschaftsverbände zu ihren Erwartungen für das Jahr 2023 befragt. Bemängelt wird dabei die schleppende Digitalisierung im Land und vor allem in der Verwaltung. Auch hier ist eine Zeitenwende nötig. Seit Jahren appelliert die Wirtschaft an die Politik, Verwaltungsverfahren zu verschlanken und zu digitalisieren, Genehmigungen zu vereinfachen und zu standardisieren, um insgesamt agiler zu werden. DIHK-Präsident Adrian formuliert es so: „Es fehlt der erkennbare politische Wille, bei allen Arten von Infrastrukturvorhaben von der Kriech- auf die Überholspur zu wechseln.“ (Wirtschaftswoche 23.09.2022) Dass es auch in Deutschland schnell gehen kann, zeigen die ersten Flüssiggas-Terminals in Deutschland. Ein weiteres Dauerthema mit langfristiger Ansage ist der Fachkräftemangel. Der demografische Wandel wird intensiv seit über 30 Jahren diskutiert. Passiert ist wenig. Der letzte DIHK-Fachkräftereport ([www.dihk.de](http://www.dihk.de)) zeigt den volkswirtschaftlichen Gesamtschaden auf. Für die anstehenden Zukunftsaufgaben, wie die Energiewende oder die Digitalisierung, ist das Personal ebenso knapp wie in Branchen, die zentral für Deutschlands globale Wettbewerbsfähigkeit sind. Es gibt viel zu tun, und wenn die Energiepreise wieder steigen, ist die zarte Pflanze Wachstum schnell wieder zunichtegemacht.

**Ansprechpartner:**

Thomas Rudolff

☎ 0561 7891-289

@ rudolff@kassel.ihk.de



## Zusatzfragen

**Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?** (Mehrfachnennungen möglich)

70,6 %	Energie- und Rohstoffpreise
65,2 %	Fachkräftemangel
50,2 %	Inlandsnachfrage
48,6 %	Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
44,1 %	Arbeitskosten
15,3 %	Finanzierung
11,2 %	Auslandsnachfrage
2,6 %	Wechselkurs

**Welches sind die Hauptmotive, die Ihr Unternehmen seinen geplanten Investitionen im Inland für die kommenden 12 Monate zugrunde legt?** (Mehrfachnennungen möglich)

60,1 %	Ersatzbedarf
32,4 %	Kapazitätsausweitung
30,7 %	Rationalisierung
30,1 %	Produktinnovation
24,3 %	Umweltschutz

**Ansprechpartner:**

Thomas Rudolff

☎ 0561 7891-289

@ rudolff@kassel.ihk.de

**Unsere aktuelle Finanzlage ist wesentlich geprägt von:**  
(Mehrfachnennungen möglich)

71,1 %	Unsere Finanzlage ist unproblematisch
17,1 %	Eigenkapitalrückgang
14,1 %	Liquiditätsengpässen
7,9 %	Zunehmenden Forderungsausfällen
6,6 %	Erschwertem Fremdkapitalzugang
4,3 %	Hoher Fremdkapitalbelastung
1,3 %	Drohender Insolvenz

**Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Ausland im Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2022 entwickeln?**

65,2 %	In beiden Jahren keine Auslandsinvestitionen
14,2 %	Höhere Ausgaben
12,6 %	Gleichbleibende Ausgaben
7,9 %	Geringere Ausgaben

**Wo plant Ihr Unternehmen 2023 Auslandsinvestitionen zu tätigen?**  
(Mehrfachnennungen möglich)

75,8 %	Eurozone
17,7 %	China
16,1 %	Nordamerika
11,3 %	Sonstige EU, Schweiz, Norwegen <b>davon</b> 1,6 % Vereinigtes Königreich
11,3 %	Asien/Pazifik (ohne China)
11,3 %	Ost-/Südosteuropa (ohne EU), Russland, Türkei
3,2 %	Afrika, Nah- und Mittelost
3,2 %	Süd- und Mittelamerika

**Welchen Funktionsschwerpunkt haben die Auslandsinvestitionen Ihres Unternehmens im Jahr 2023?**

37,9 %	Vertrieb/Kundendienst
34,5 %	Produktion zwecks Kostenersparnis
27,6 %	Produktion zwecks Markterschließung

**Wie reagieren Sie auf die hohen Strom-, Gas- und Kraftstoffpreise? (Mehrfachnennungen möglich)**

78,7 %	Energie sparen
56,1 %	Weitergabe der gestiegenen Kosten zum Großteil an unsere Kunden
52,9 %	Investition in Energieeffizienzmaßnahmen
15,5 %	Ausweichen auf andere Energieträger
14,8 %	Investitionen zurückstellen
10,3 %	Keine Reaktion, weil keine Ausweichmöglichkeiten vorhanden
4,5 %	Reduzierung der Produktion/der Angebote
4,2 %	Keine Reaktion, weil kaum betroffen
3,5 %	Verlagerung von Produktion ins Ausland
1,6 %	Sonstiges

**Wie bewerten Sie die folgende Aussage: Die Strompreisbremse stabilisiert kurzfristig meine Geschäftslage**

56,6 %	Noch keine Aussage möglich
25,2 %	Trifft nicht zu
9,7 %	Trifft zu
8,4 %	Ist für uns nicht relevant

**Wie bewerten Sie die folgende Aussage: Die Gas- und Wärmepreisbremse stabilisiert kurzfristig meine Geschäftslage**

54,2 %	Noch keine Aussage möglich
27,3 %	Trifft nicht zu
9,7 %	Ist für uns nicht relevant
8,8 %	Trifft zu